

## Neues Präsidium für die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention

Die Delegiertenversammlung unserer DGSP hat satzungsgemäß im Mai ein neues Präsidium für die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention gewählt. Die Neuwahl stellt eine gute Mischung aus bekannten und neuen Sportärzten dar. Prof. Dr. K. Völker übernimmt die Aufgaben des hochverdienten Dr. D. Schnell und wird für die Weiter- und Fortbildung zuständig sein. Dies wird keine leichte Aufgabe, da die neue Musterweiterbildungsordnung möglichst einheitlich in den einzelnen Bundesländern umgesetzt werden sollte. Curriculum, Hilfen und Anleitung für die Vorbereitung zur Prüfung werden weitere Aufgaben sein. Zu klären ist, ob eine Akademie für Fortbildung, wie sie andere Fachgesellschaften haben, diese Arbeit erleichtern wird.

Mit Dr. Tusk ist nach längerer Zeit wieder ein Orthopäde im Präsidium. Neben seiner sportmedizinischen Tätigkeit hat er lange Erfahrung mit der Weiterbildung. Er wird sich verstärkt der Öffentlichkeitsarbeit widmen und die Kontakte zu den orthopädischen Fachgesellschaften intensivieren. Diese Aufgabe im eher internistischen Bereich wird Prof. Dr. A. Berg von Prof. Dr. Löllgen übernehmen, von ihm werden vielfältige Aktivitäten im Bereich der Prävention erwartet. Wiedergewählt wurde der Schatzmeister Dr. B. Tschirde-wahn, der seine Aufgabe bisher mit sehr großer Sachkenntnis und vielen Hilfen und Anregungen durchgeführt hat.

Prof. Dr. P. Bärtsch als Vertreter des Wissenschaftsrates wurde in dieser Funktion bestätigt und wird seine Aufgabe ebenfalls in bewährter Form weiterführen.

Als neu gewählter Präsident kann ich mich dabei auf eine sehr kompetente und eingespielte Mannschaft stützen. Zunächst werden die begonnenen Aufgaben fortgeführt. Prof. Dr. H. Dickhuth hat hier maßgebliche Arbeit geleistet, wie sein Bericht zeigt, er wurde neuer Ehrenpräsident. Er hat vor allem mit seiner nüchternen und sachlichen Arbeit die neuen Aufgaben nach dem vorzeitigen Tod von Prof. Dr. Keul sehr effektiv und massgebend weitergeführt. Er wird die Gesellschaft international weiter vertreten, wodurch die Deutsche Sportmedizin in der FIMS und der Europäischen Gesellschaft für Sportmedizin sehr gut vertreten sein wird.

Eine wichtige Aufgabe im Rahmen der Kommunikation wird der Kontakt zum neuen DOSB sein. Intensivieren möchte ich auch die Gespräche mit den Landesverbänden. Die Aufgaben dort, neben der Mitgliederwerbung, müssen abgestimmt und in einigen Landesverbänden intensiviert werden. Die Hilfen und Unterstützung für unsere Mitglieder wird eine zentrale Aufgabe sein, hierzu gehört auch die einheitliche Mitgliedererfassung. Wir werden ferner auf die Wünsche unserer Mitglieder eingehen, sei es in der fachlich

praktischen Arbeit, aber auch in der Vertretung in den Gremien, die sich der Prävention widmen. Im Rahmen organisatorischer Aufgaben stehen Bemühungen um die Prävention im Vordergrund. Das Angebot einer aktuellen sportärztliche Vorsorgeuntersuchung ist unser ureigenes Gebiet und sollte nachhaltig vertreten werden. Hierzu muss die Arbeit in den Sektionen verstärkt werden, ad-hoc-Kommissionen sind bei Bedarf einzurichten. Ziel dieser Sektionen und Kommissionen ist die Erarbeitung von Hilfsmitteln und Stellungnahmen, die einerseits für die praktische Arbeit unserer Mitglieder, andererseits für die Darstellung nach Aussen, zur Politik, den Sportverbänden und Fachgesellschaften, erforderlich sein wird.



Prof. Dr. Herbert Löllgen  
Präsident der DGSP

Das Präsidium sollte auch über den Wissenschaftsrat Anregungen zu institutsübergreifenden multizentrischen Studien geben. Prospektive Kohortenstudien sind in Deutschland selten, im Rahmen der Prävention im Kindesalter wie auch bei Senioren sind solche Studien erforderlich. „Anti-Aging“, besser Pro-Aging, ist eine typische sportmedizinische Aufgabe, da nur körperliche Aktivität die funktionelle Alterung aufhält.

Schliesslich muss über die langfristige finanzielle Sicherung der Gesellschaft nachgedacht werden. Eine Stiftung ist im Gespräch, die praktische Umsetzung jedoch nicht einfach. Eine kritische Bestandsaufnahme, evtl. mit externer Hilfe, dürfte die Planungen und Konzepte für die nächsten Jahre erleichtern.

Das Präsidium erhofft sich eine Resonanz aus dem Kreis der Mitglieder, sei es bei den Jahreshauptversammlungen der Landesverbände, per Brief, Leserbrief oder e-Mail. Kritische Diskussionen und Anregungen sind erwünscht.

Remscheid, zur Halbzeit der Fussball-WM

Prof. Dr. Herbert Löllgen